FRÜHLINGSSCHREIE, HÖLLENSCHLUNDE UND GANZ VIEL NATUR

UNTERWEGS MIT RONJA RÄUBERTOCHTER

»Erschrick nicht, Birk«, sagte Ronja. »Jetzt kommt mein Frühlingsschrei!« Wer bei seiner Wanderung durch das Naturreservat Sörknatten innehält, kann vielleicht fast schon den Freudenschrei der berühmtesten Räubertochter der Welt durch die Baumwipfel hören.

TEXT: THOMAS MEILER

Bei einem Streifzug durch die wilde und ursprüngliche Landschaft Dalslands ist man der Romanheldin Astrid Lindgrens ganz nahe. Im Jahr 1984 wurde das drei Jahre vorher erschienene Kinderbuch der schwedischen Schriftstellerin verfilmt. Zunächst wollte Astrid Lindgren, dass auch dieser Roman in ihrer Heimat Småland spielt. Doch Regisseur Tage Danielsson entschied in Absprache mit der Autorin am Ende anders. Die Landschaft des Buches wird als wild, urtümlich, aber voller Leben beschrieben. Darum wurden die Szenen des Films an unterschiedlichen Schauplätzen in Schweden gedreht. Ein Großteil des Drehs fand am Fuße des Berges Sörknatten in Dalsland statt – inmitten eines einzigartigen Naturreservats.

Unberührte Natur erwartet einen auf dem Sörknatten. © Ulfhedinn Travel

NICHT EINFACH ZU FINDEN

Die Wanderung zum 142 Meter hohen Sörknatten führt über Quarzsteine, durch kleine Birkenwälder, über Holzbohlen und Holztreppen, die zum Gipfel führen. Oben auf dem Berg stand einst die Burg, die im Film zur Mattisburg wurde. Heute ist davon leider nichts mehr übrig. Nur noch ein paar Steinhaufen erinnern an die stolze Räuber-Festung. Kleine und große Ronja Räubertochter-Fans kommen bei dem Streifzug jedoch trotzdem voll auf ihre Kosten. Dabei ist es anfänglich schwer, das Gebiet überhaupt zu entdecken. Denn das Naturreservat unweit von Åmål ist nicht so einfach zu finden. Wer auf der E 45 die Ausfahrt »Snäcke« rund 30 Kilometer hinter Åmål verpasst, fährt am Naturjuwel vorbei. Denn der »Sörknatten« taucht an der Hauptstraße auf keinem Schild auf. Wer allerdings die richtige Abfahrt erwischt, fährt anschließend an einer kleinen Straße am See Ånimmen entlang. Nach gut acht Kilometern ist das Naturreservat erstmals ausgeschildert, und man weiß, dass man auf der richtigen Spur ist. Nach weiteren sechs Kilometern durch den Wald und an schroffen Felsen entlang kommt man an einen kleinen Wanderparkplatz. Dann geht es zu Fuß ungefähr eine Stunde in Richtung Gipfel weiter. Mit Kindern ist die Wanderung bei ausreichend Pausen allemal zu schaffen. Denn es gibt so viel zu entdecken, und schnell spielt man selbst Räuberchef mit seiner Bande und ist auf der Suche nach Rumpelwichten und Wilddruden.

> »Schnell spielt man selbst Räuberchef mit seiner Bande und ist auf der Suche nach Rumpelwichten und Wilddruden.«

FASZINIERENDE FLORA UND FAUNA

Insgesamt ist das Naturschutzgebiet 440 Hektar groß und von seiner Landform und Geologie einzigartig in ganz Schweden. Auf dem rund 1,5 Kilometer langen Pfad zur Mattisburg oben auf dem Gipfel geht es auf Quarzsteinen entlang. Diese knirschen wie Glassplitter unter den Füßen. Die Quarzstellen bilden lange und hohe Grade, die im Schwedischen als »knattar« (deutsch: »Klumpen«) bezeichnet werden. Auf den baumlosen Klumpen besteht die Vegetation aus charakteristischer Moos- und Lavaflora. In den Tälern verändert sich die Vegetation, und hier wachsen hauptsächlich Tannen, aber auch Laubwälder.
Wenn man sich auf die Spuren der Räubertochter macht, entdeckt der Wanderer eine faszinierende und einzigartige Pflanzen- und Tierwelt. So kommen hier viele seltene Moose und Flechten vor, von denen viele eine nördliche Verbreitung haben. Ungewöhnliche

© Utsedinn Travel

© Thomas Meiler

© Thomas Meiler

↑ Seen und Wald – wilde, schöne Natur mitten in Dalsland.
↑↑ Auf dem Sörknatten stand oben auf dem Gipfel die Mattisburg.
→ Die Wanderwege sind gut markiert.

Pflanzen wie Sumpfschlüssel, Walddame-Orchidee und Spinnenblumen kommen in Bachtälern und Schluchten vor. Im gesamten Schutzgebiet gibt es Urwälder mit einem Baumalter zwischen 120 und 320 Jahren – genau wie man sich den Wald der Mattis- und Borkaräuber vorstellt. Darin leben natürlich auch unzählige Tierarten wie Spechte, Fasane oder Füchse und Elche.

BERUHIGENDE STILLE AUF DEM GIPFEL

Auf der Höhe des Sörknatten, wo während der Dreharbeiten 1983 und 1984 zahlreiche Schauspieler, Statisten, Kameraleute oder Beleuchter umherliefen, ist es heute ruhig. Von ganz oben hat der Besucher eine wunderbare Aussicht über den Ånimmen-See. Zu dem zwölf Kilometer langen, klaren See lohnt es sich, nach der Ronja-Tour auch einen Abstecher zu machen. Das Gewässer ist vor allem auch bei Anglern beliebt. So tummeln sich in dem klaren Wasser unter anderem Barsche, Hechte, Saiblinge, Aale, Forellen und Lachse. Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten zum Schwimmen, Kajakfahren und Segeln. Im Winter können Besucher Eisangeln und an bestimmten Abschnitten sogar Eislaufen.
Oben auf dem Sörknatten herrscht beruhigende Stille. Hier kann man so richtig eins sein mit der Natur und Kraft schöpfen.
Denn die Wanderung durch das Naturreservat auf den Spuren der berühmten Romanheldin von Astrid Lindgren geht weiter.
Nach Norden geht es den Berg wieder hinunter zum Vingenäs-Hügel. Damals wurden für die Verfilmung an dieser Stelle die Höhlenschlund- und Bärenhöhlen-Außenszenen abgedreht. Heute kann man sich noch auf den Pfaden bewegen, welche Ronja im Film immer wieder zurückgelegt hat. Auf diesen Wegen geht es nach einer eindrucksvollen Wanderung dann zurück zum Parkplatz.

KEIN RONJA-LAND, SONDERN NATUR PUR

In der Nähe des kleinen Dorfs Fröskog am Ånimmen liegt ein Quarzsteinbruch am Berg Bläsen. Dort wurden die Burghof-Außenszenen gedreht. Wie auch bei den anderen Drehorten in Dalsland lässt sich dies nur mehr erahnen. Denn heute erinnert nichts mehr an eine Filmproduktion aus den 1980er-Jahren. Das ist auch gut so. Denn ein »Ronja-Land« wäre in der unberührten Landschaft einfach fehl am Platz oder wie es Ronja Räubertochter im Buch selbst sagt: »Ich denke daran, wie leicht man alles unnötig zerstören kann.« In Åmål gab es nach den Dreharbeiten bis in die späten 1990er-Jahre noch ein kleines Museum mit verschiedenen Modellen und Fotografien der Dreharbeiten. Allerdings wurde es geschlossen. Zwar sollte es später wieder eine Neueröffnung in neuen Räumlichkeiten geben. Dieser Plan wurde von der Kommune aber bislang (noch) nicht umgesetzt.
Astrid Lindgren hat in ihrem letzten großen Roman der Natur einmal mehr ein Denkmal gesetzt. »Ich wollte hinaus in den Wald«, nennt die schwedische Schriftstellerin die Inspirationsquellen, und das spürt der Leser auf jeder Seite des Buches. Regisseur Tage Danielsson hat die passenden Kulissen in Dalsland gefunden. Aber nicht nur hier. Wer an der Westküste in der Region Bohuslän unterwegs ist, kann in Fjällbaka durch die berühmte Wolfsklamm wandern. Auch das ist ein unvergessliches Erlebnis, durch die »Kungsklyftan« zu gehen, anschließend die schöne Holztreppe zum 74 Meter hohen Vetteberg zu besteigen und dann die Aussicht über die Schären zu genießen. Mitten in Skåne ganz im Süden Schwedens findet sich bei Hässleholm in der Tykarpshöhle der Keller der Mattisburg. Allerdings kann man die Höhle seit 2010 aus Sicherheitsgründen nicht mehr besichtigen.
Zurück in Dalsland geht nach der Wanderung ein eindrucksvoller Tag zu Ende. Es bleiben Erinnerungen an den Wald und die Quarzsteine, die beim Ansehen des Ronja-Films jedes Mal von Neuem lebendig werden. Dann geht es einem vielleicht auch so wie Ronja selbst: »Vom Wald hatte sie gesprochen. Aber erst als sie ihn so dunkel und verwunschen mit all seinen rauschenden Bäumen sah, begriff sie, was Wälder waren. Und sie lachte leise …« ■

»Ein ›Ronja-Land‹ wäre in der unberührten Landschaft einfach fehl am Platz.«

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Infos zu Schweden unter www.visitsweden.de, zur Region unter www.vastsverige.com/en/dalsland sowie zu Åmål unter www.amal.se. Über das Naturreservat Sörknatten können sich Interessierte zudem unter www.astridlindgren.com informieren. Weitere Informationen zu »Ronja Räubertochter« gibt es unter www.astridlindgren.com/de/figuren/ronja-raubertochter.

ANREISE

Von Deutschland aus startet ab Kiel die Fähre nach Göteborg. Von hier aus geht die Straße E 45 in Richtung Karlstad. Die Straße verlässt man 30 Kilometer südlich von Åmål bei der Ausfahrt »Snäcke«. Nach rund acht Kilometern folgt man der Ausschilderung »Naturreservat Sörknatten«.

ÜBERNACHTUNGEN

In Åmål gibt es verschiedene Hotels, wie beispielsweise das Best Western Hotel »Åmåls Stadshotell«. Etwas außerhalb vom Stadtzentrum findet sich das Hotel Jägmästarflyggeln, das über ein gutes Restaurant verfügt. Ein großer Campingplatz, der auch zahlreiche hübsche Ferienhäuschen für Gäste bietet, findet sich am Ufer des Vänern-Sees in Åmål. Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeiten gibt es unter www.ornascamping.se.

ESSEN & TRINKEN

In Åmål finden sich viele Restaurants mit unterschiedlicher Küche. Von typisch schwedisch im Restaurant Nygård, über leckere Tapas im Solsidan oder exotische Asia-Küche im Thai Kök – hungrig verlässt man die Stadt nicht. Zudem gibt es eine Vielzahl von Cafés und Bistros, wo die beliebten süßen schwedischen Verführungen warten. Bei der Wanderung im Naturreservat sollte man ausreichend Proviant mitnehmen, denn auf dem Sörknatten bietet sich ein richtiges »Räuber-Picknick« auf jeden Fall an.

AKTIVITÄTEN

Neben der Wanderung durch das Naturreservat kann man am Vänern-See oder am Ånimmen-See fischen sowie baden oder segeln.